

Die Militäarakademie an der ETH Zürich (MILAK/ETHZ)

Autor(en): **Steiger, Rudolf**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **169 (2003)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **18.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-68714>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Militäarakademie an der ETH Zürich (MILAK/ETHZ)

Rudolf Steiger, Brigadier,
Prof. Dr., Direktor MILAK/ETHZ

Die Militäarakademie an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich ist in erster Linie die Ausbildungsstätte für die Berufsoffiziere der Schweizer Armee sowie ein international anerkanntes Kompetenzzentrum für Militärwissenschaften.

Ein kurzer Blick zurück

Die Militäarakademie an der ETH Zürich, oder abgekürzt MILAK/ETHZ, hat eine 125-jährige Entwicklungsgeschichte – wenn auch unter verschiedenen Bezeichnungen. Bereits seit 1878 wurden die schweizerischen Berufsoffiziere an der weltweit anerkannten ETH Zürich militärwissenschaftlich ausgebildet. Diese traditionelle Verbindung zwischen einer renommierten Hochschule und der Berufsoffiziersausbildung nützt einerseits

die Chance, die Ausbildung zum Berufsoffizier in engstem Kontakt mit der übrigen Hochschulbildung durchzuführen, und andererseits ist diese Zusammenarbeit ohne Zweifel auch ein Merkmal des schweizerischen Milizsystems. So war es eine logische Folge des Entwicklungsprozesses der militärwissenschaftlichen Forschung und Lehre, dass es gelungen ist, die Militärische Führungsschule auf den 1. Juni 2002 in die «Militäarakademie an der ETH Zürich» umzubenennen. Eine Änderung haben aber nicht nur die Bezeichnung, sondern auch die Ausbildungsinhalte erfahren.

Anforderungen an eine Militäarakademie

Bereits im Vorfeld der Umbenennung der Militärischen Führungsschule in Militäarakademie hat sich die MILAK/ETHZ zum Ziel gesetzt, die folgenden vier Anforderungen zu erfüllen.

1. Eine Militäarakademie bildet in der Regel Berufsoffiziere einerseits wissenschaftlich fundiert aus und bereitet sie andererseits praxisnah und einsatzorientiert auf ihre anspruchsvolle Berufstätigkeit vor. Es werden normalerweise ein- bis mehrjährige Studiengänge für Berufsoffiziere angeboten, wobei die erfolgreichen Absolventen und Absolventinnen akademische Diplome erlangen können.

Die ETH Zürich,
seit 1878 Aus-
bildungsstätte für
Berufsoffiziere.

Bild: ETH Zürich



2. An einer Militärakademie forschen und lehren Akademiker in primär militärwissenschaftlichen Bereichen. Es sollen aber nicht nur Wissensstoffe vermittelt und reflektiert, sondern auch neue Erkenntnisse erforscht werden. Diesen Grundsatz realisiert die MILAK/ETHZ mit der Interdisziplinarität der Forschung. So forschen und lehren an der Militärakademie Dozenten und Assistenten aus ganz unterschiedlichen Gebieten der Geistes- und Sozialwissenschaften mit ihren eigenen Methoden. Die Assistenten und Assistentinnen erarbeiten ihre militärwissenschaftlichen Dissertationen an der MILAK/ETHZ.

3. Die Bezeichnung Militärakademie steht normalerweise für eine Ausbildungsinstitution mit Hochschul- oder Fachhochschulstatus, was mit der Bezeichnung «Militärakademie an der ETH Zürich» sehr deutlich betont wird.

4. Militärakademien arbeiten in Forschung und Lehre mit in- und ausländischen Hochschulen und insbesondere mit Militärakademien sehr eng zusammen. So pflegte die MILAK/ETHZ gerade in den letzten zwei Jahren beispielsweise eine besonders intensive Zusammenarbeit mit dem Swedish Defence College in Stockholm, mit dem NATO Defence College in Rom sowie mit der Theresianischen Militärakademie in Wiener Neustadt und mit der Landesverteidigungsakademie in Wien.

Die MILAK/ETHZ als Ausbildungsstätte für die Berufsoffiziere

Die Militärakademie an der ETH Zürich will der Schweizer Armee sowohl wissenschaftlich als auch praxisnah ausgebildete Berufsoffiziere zur Verfügung stellen. Dabei ist als Spezialität des schweizerischen Milizsystems zu berücksichtigen, dass jeder angehen-

de schweizerische Berufsoffizier zuerst einmal während rund 60 Wochen zum Milizoffizier ausgebildet worden ist und vor dem Eintritt in die MILAK/ETHZ in der Regel bereits ein bis mehrere Jahre als Zeitoffizier gedient hat.

Vor und nach ihrer Ausbildung an der Militärakademie absolvieren die Berufsoffiziere, die für höhere Funktionen vorgesehen sind, zusammen mit den Milizoffizieren in der Regel mehrwöchige Lehrgänge am Armee-Ausbildungszentrum oder allenfalls in der Generalstabsschule in Luzern.

An der MILAK/ETHZ werden die angehenden Berufsoffiziere der Schweizer Armee auf ihre anspruchsvolle Tätigkeit hin einsatznah vorbereitet, im Laufe ihrer beruflichen Karriere weitergebildet und für die Übernahme höherer Berufsfunktionen geschult. Dabei lernen sie insbesondere

- als überzeugende Chefs im Rahmen der Auftrags-taktik zielorientiert und effizient zu führen;
- als didaktisch geschickte und fachlich kompetente Ausbilder und Erzieher erwachsenengerecht zu unterrichten;
- als militärwissenschaftlich geschulte Fachleute in militärischen Sachfragen aufzutreten und
- als allgemein gebildete Berufsoffiziere auch zu nichtmilitärischen Problemen der politischen, sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Umwelt engagiert Stellung nehmen zu können.

Um diese hohen und breit gefächerten Ziele zu erreichen, bietet die Militärakademie eine Reihe attraktiver Lehrgänge und Kurse an, dies in sehr enger Zusammenarbeit mit der ETH Zürich sowie mit anderen Ausbildungsstätten der Armee, wie beispielsweise dem Armee Ausbildungszentrum, dem Infanterie-Ausbildungszentrum, der Eidgenössischen Sportschule oder dem Zentrum für Information und Kommunikation der Armee.

Der Fächerkatalog des Bachelor-Studienganges umfasst

■ in den allgemeinwissenschaftlichen Fächern: Recht, Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre, Psychologie, Informations- und Kommunikationstechnologie, Zeitgeschichte, Soziologie, Forschungsmethodik und Computeranwendung;

■ in den politikwissenschaftlichen und sicherheitspolitischen Fächern: Politikwissenschaften, Sicherheitspolitik und Konfliktforschung;

■ in den militärwissenschaftlichen Fächern: Menschenführung und Kommunikation, Strategische Studien, Militärgeschichte, Militärsoziologie und Militärpädagogik/Militärpsychologie.

Das Studium beinhaltet zudem eine intensive Weiterbildung im Bereich der Fremdsprachen.

Grundausbildung der Berufsoffiziere

Die Grundausbildung der Berufsoffiziere ist auf zwei verschiedenen Schienen möglich, die aber beide zum gleichen Berufsziel führen. Nur die Voraussetzungen und der zeitliche Aufwand sind verschieden.

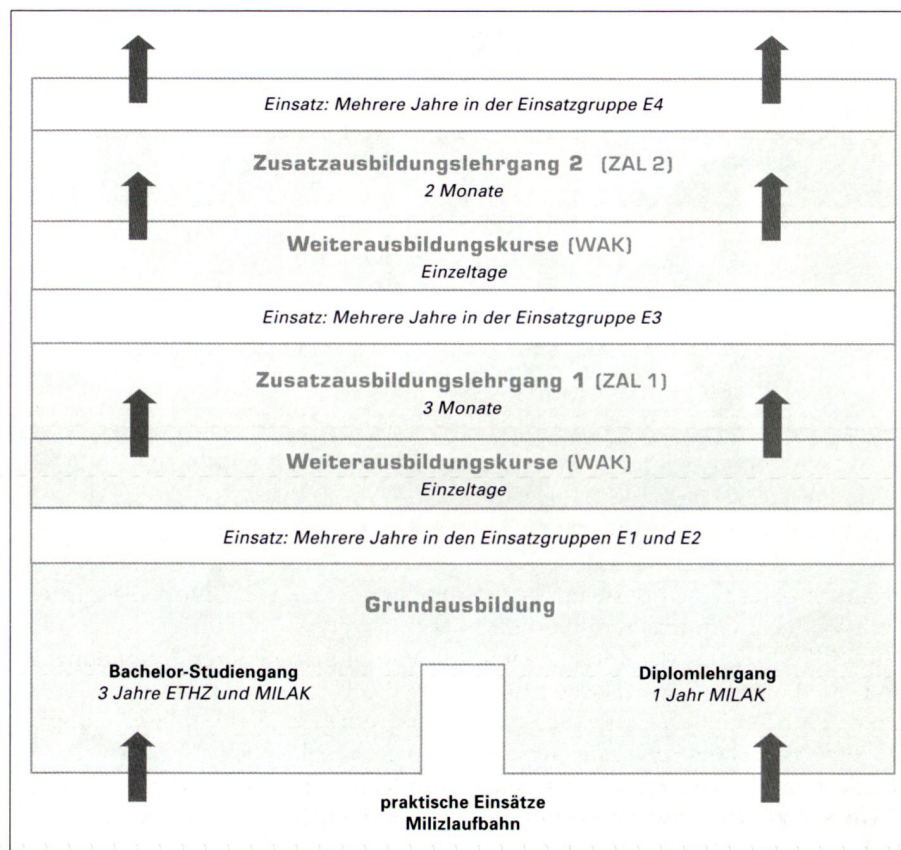
Dreijähriger Bachelor-Studiengang (BSG)

Diese neu konzipierte und im Herbst 2002 erstmals begonnene Grundausbildung steht jenen Berufsoffiziersanwärtern offen, die über eine kantonale oder eidgenössische Maturität bzw. eine technische Berufsmaturität mit Diplomvorkurs an der AKAD verfügen, gut qualifizierte Oberleutnants sind und bereits den Führungslehrgang für Kompaniekommandanten oder den Stabslehrgang für Führungshelfen mit Erfolg absolviert haben. Ausserdem müssen sie vor Studienbeginn das dreitägige selektive Assessment Center für angehende Berufsoffiziere (ACABO) sowie eine sportliche Eignungsprüfung bestanden haben.

Fünf Semester dieses Studienganges finden im Hauptgebäude der ETH Zürich statt, das Praktikumssemester sowie die semesterfreie Zeit werden von der MILAK / ETHZ für die militärfachliche Ausbildung wie Taktik, Militärdidaktik usw. bestritten.

Nach erfolgreichem Prüfungsabschluss und Verfassen der Diplomarbeit erhalten die Absolventen das eidgenössische Diplom als Berufsoffizier sowie das von der ETH Zürich verliehene Diplom «Bachelor of Arts ETH in Staatswissenschaften».

Struktur der Ausbildungsstufen an der MILAK/ETHZ.



Einjähriger Diplomlehrgang (DLG)

Der nur ein Jahr dauernde Diplomlehrgang steht denjenigen Berufsoffizieren offen, die bereits über einen zivil erworbenen Hochschul- oder Fachhochschulabschluss verfügen und die Milizausbildung zum Hauptmann abgeschlossen haben. Diese Kandidaten müssen sich ebenfalls dem selektiven Assessment Center und der sportlichen Eignungsprüfung unterziehen. Weil diese Absolventen im Bereich der zivilen und militärischen Ausbildung gleichsam «mehr mitbringen», liegt das Schwergewicht dieses an der Militärakademie durchgeführten Jahreskurses im Bereich der Militärwissenschaften und der militärischen Fachausbildung. Die erfolgreichen Absolventen des Diplomlehrgangs schliessen ebenfalls mit dem eidgenössischen Diplom als Berufsoffizier ab. Die MILAK/ETHZ nimmt seit einigen Jahren auch ausländische Berufsoffiziere in den DLG auf.

Die «éducation permanente» der Berufsoffiziere

Die Berufsoffiziere besuchen nach der Grundausbildung die Weiterausbildungskurse und die beiden Zusatzausbildungslehrgänge.

Weiterausbildungskurse (WAK)

Die seit dem Herbst 2001 angebotenen Weiterausbildungskurse der MILAK/ETHZ sollen für die Berufsoffiziere eine permanente und massgeschneiderte Weiterausbildung sicherstellen. Die meisten Kurse dauern ein bis zwei Tage, einige auch eine Woche. Ein Kurstag ergibt einen Kreditpunkt, und es liegt in der Eigenverantwortung eines jeden Berufsoffiziers gemäss persönlicher Interessenlage, jährlich mehrere Kreditpunkte zu erwerben. Die jährlich etwa 40 angebotenen Kurse stammen mehrheitlich aus den militär-

wissenschaftlichen Dozenturgebieten der MILAK/ETHZ. Auf grosses Interesse stossen auch von externen Referenten angebotene Themata wie Gedächtnistraining, Kommunikationstraining oder Coaching. Meistens kennen die Referenten das Arbeitsfeld der Berufsoffiziere, da sie in der Regel Milizoffiziere sind.

Zusatzausbildungslehrgang 1 (ZAL1)

Nach dem Absolvieren des dreijährigen Bachelor-Studienganges oder des einjährigen Diplomlehrganges und einigen Jahren Berufspraxis, während denen die Berufsoffiziere regelmässig die oben beschriebenen Weiterausbildungskurse besucht haben, absolvieren diese den dreimonatigen Zusatzausbildungslehrgang 1. Dieser vermittelt den Teilnehmern die Grundqualifikation für den Einsatz in einer höheren Einsatzstufe, beispielsweise als Gruppenchef am Armee-Ausbildungszentrum, als Stellvertreter eines Kommandanten einer Rekrutenschule oder als Projektleiter.

Inhaltliche Schwergewichte stammen aus dem Bereich der Militärwissenschaften, der Sicherheitspolitik, der Führungsdoktrin und der Interoperabilität. Besonders intensiv geschult werden auch Verwaltungsabläufe und die Kommunikationsfähigkeit. Beurteilt werden die Absolventen aufgrund

ihrer Mitarbeit im interaktiven Unterricht und aufgrund einer praxisorientierten Projektarbeit.

Zusatzausbildungslehrgang 2 (ZAL2)

Nach erfolgreich abgeschlossenem Zusatzausbildungslehrgang 1 und wiederum einigen Jahren Berufspraxis sowie berufsbegleitenden Weiterausbildungskursen werden die Berufsoffiziere in den zweimonatigen Zusatzausbildungslehrgang 2 aufgebildet, sofern eine entsprechende Planstelle vorhanden ist und die lohnrelevanten Jahresbeurteilungen diese höchste Ausbildung an der Militärakademie rechtfertigen. Die erweiterte militärwissenschaftliche, sicherheitspolitische und operative Ausbildung enthält beispielsweise Fächer wie Strategische Studien, Operations Research, Personalführung, Militärsoziologie, Umgang mit Medien usw. Abgeschlossen wird der ZAL 2 mit einer Studienreise nach Brüssel und Umgebung, um die Institutionen der Europäischen Union und der NATO vor Ort besser kennen zu lernen.

Die MILAK / ETHZ als international anerkanntes Kompetenzzentrum für Militärwissenschaften

Als Kompetenzzentrum für Militärwissenschaften will sich die MILAK/



**Kleingruppenarbeit
im Zusatzausbil-
dungslehrgang 2.**

Bild: AAL

ETHZ einerseits an ihren Forschungsergebnissen und Publikationen sowie andererseits an ihrer evaluierten Lehre messen lassen. Die Anerkennung der Militärakademie basiert in erster Linie auf ihrer hochstehenden Forschung sowie ihrer anwendungs- und empfängerorientierten Lehre.

Dabei will die MILAK/ETHZ eine wirkliche Akademiekultur pflegen. Die militärischen Lehrgangskommandanten, die Dozenten, Assistenten und Studierenden stehen in einem ständigen Dialog. Die Beteiligten sollen individuell oder gemeinsam über ihre Arbeit nachdenken und reflektieren, aber auch vorausdenken und Neues lernen können.

Neben ungefähr 75 nebenamtlichen Dozentinnen und Dozenten aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft sind zurzeit folgende Dozenten hauptamtlich in der Lehre und Forschung der MILAK/ETHZ tätig:

- Prof. Dr. Rudolf Steiger:
Menschenführung und
Kommunikation
- Prof. Dr. Albert Stahel:
Strategische Studien
- Prof. Dr. Karl Haltiner:
Militärsoziologie
- PD Dr. Hans-Rudolf Fuhrer:
Militärgeschichte
- Dr. Hubert Annen:
Militärpsychologie und
Militärpädagogik

Die hauptamtlichen Dozenten werden von je zwei wissenschaftlichen Assistenten unterstützt.

Eine Dozentur für Militärtechnologie und eine für Militärökonomie sollen in Zukunft das militärwissenschaftliche Angebot der Militärakademie erweitern. Ausserdem ist der Einsatz eines ausländischen Gastdozenten geplant, der jeweils zwei bis drei Jahre an der MILAK/ETHZ forschen und unterrichten wird.

Die eigene militärische Erfahrung der Professoren schafft günstige Voraussetzungen für den Praxisbezug militärwissenschaftlicher Themata und fördert deren Glaubwürdigkeit bei den Berufsoffizieren. Auch die Assistenten leisten Milizdienst als Generalstabsoffiziere, als Kompaniekommandanten und als Zugführer oder Führungsgehilfen in Bataillonsstäben, was sich beispielsweise im Coaching der angehenden Berufsoffiziere bei der Abfassung militärwissenschaftlicher Studien und Diplomarbeiten sehr bewährt.

Hohe Autonomie der Militärakademie an der ETH Zürich

Die MILAK/ETHZ übt eine Brückenfunktion zwischen ziviler und militärischer Bildung und Ausbildung aus. Sie steht, was ihre Stellung nicht immer einfach macht, zwischen zwei eidgenössischen Departementen, nämlich einerseits dem Eidgenössischen

Departement des Innern (EDI) mit der ETH Zürich und andererseits dem Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) mit der Höheren Kaderausstellung der Armee (HKA).

Professor Konrad Osterwalder, Rektor der ETH Zürich, schreibt in seinem Vorwort zur MILAK Schrift Nr. 1: «Die Bezeichnung Akademie wird in Verbindung gebracht mit Forschung und auf Forschung gegründete Lehre, mit Wissenschaftlichkeit, aber auch mit hoher Autonomie und Selbstverantwortung. Es sind gerade diese beiden letztgenannten Qualitäten, die bestimmend sind für die Academia, und die so ausserordentlich wichtige Voraussetzungen sind für die Ausbildung der zukünftigen Führungskräfte unseres Landes, militärischer wie ziviler. Autonomie, gepaart mit Selbstverantwortung wäre wohl auch ein richtiger Ansatz für die Privatwirtschaft – diese Einsicht scheint heute da und dort etwas vergessen gegangen zu sein. Autonomie und Selbstverantwortung war und ist auch die Basis, auf der die beiden Institutionen, ETH und Militärakademie, ihre Zusammenarbeit gründen, eine Zusammenarbeit, die dazu geführt hat, dass sich der Studiengang Berufsoffizier ab diesem Herbst in das neue europäische Studiensystem einfügt, indem der Abschluss ein anerkannter Bachelorgrad sein wird.»

Schlussgedanke

Die auf den 1. Januar 2004 geplante militärische Neuunterstellung der MILAK/ETHZ unter das «Holdingdach» der Höheren Kaderausstellung der Armee (HKA) wird ohne Zweifel dazu führen, dass die Ressourcen besser genutzt, neue Synergien geschaffen sowie die Verbindung zur Ausbildung der Milizoffiziere noch übergreifender gestaltet werden können. Und mit der

**Die MILAK/ETHZ
in Au/ZH.**

Bild: Armeefilmdienst



seit 125 Jahren bestehenden engen Kooperation zwischen den beiden Institutionen Militärakademie und der ETH Zürich wird sichergestellt, dass die Berufsoffiziersanwärter nicht in einer isolierten militärischen Ausbildungsstätte auf ihre anspruchsvolle Aufgabe vorbereitet werden, sondern im horizonsweiternden Umfeld einer zivilen Hochschule mit Studierenden aller Fachrichtungen.

Wohl weltweit einmalig ist die Einbindung der Berufsoffiziersausbildung in ein ziviles akademisches Umfeld. Diese historisch gewachsene und zukunftsweisende Zusammenarbeit ist nicht nur einzigartig, sondern auch eine reelle Chance für die Zukunft.

Statement

«L'année à la MILAK m'a permis de construire un cadre général cohérent autour de mes activités quotidiennes au front. Aucune école ne saurait se substituer à la pratique, mais les différentes branches enseignées à la MILAK, sans livrer des recettes toutes faites pour chaque situation, m'ont fourni une meilleure compréhension de mon environnement professionnel ainsi que la polyvalence nécessaire à l'accomplissement de ma mission.»

Major EMG Christophe Lehmann
Stab Fest Br 10, Of z Vfg Kdt

Die Berufsunteroffiziersschule (BUSA), Homebase der Berufsunteroffiziere

Urs Ehrbar, Oberst i Gst,
Kommandant BUSA

Bis zur Gründung der «Zentralen Schule für Instruktionsunteroffiziere» (ZIS) in Herisau im Jahre 1975 erfolgte die Ausbildung der Berufsunteroffiziere durch die verschiedenen Truppengattungen in unterschiedlicher Länge und nach unterschiedlichen Lehrplänen. Die Verordnung des Bundesrates aus dem Jahr 1974 legte schliesslich eine einheitliche Grundausbildung für die Berufsunteroffiziere aller Waffengattungen fest und ermöglichte damit am 6. Januar 1975 den Start des ersten Lehrgangs mit 45 Teilnehmern, der sechs Monate dauerte. Höhere Anforderungen und das Bedürfnis nach einer vertieften Ausbildung führten dazu, dass der Grundlehrgang in mehreren Schritten verlängert wurde: 1995 auf ein Jahr, 1997 auf 18 Monate und im Jahre 2001 schliesslich auf zwei Jahre. Aus der ZIS entstand mit der neuen Verordnung des Bundesrates

auf den 1. Januar 1997 die «Berufsunteroffiziersschule der Armee» (BUSA).

Die BUSA ist im Rahmen der «Höheren Kaderausbildung der Armee» (HKA) die zentrale Ausbildungsstätte für Berufsunteroffiziere und hat folgende Aufträge:

- Durchführung der Grundausbildungslehrgänge für angehende Berufsunteroffiziere.
- Durchführung der Weiterausbildungskurse und Zusatzausbildungslehrgänge für die Berufsunteroffiziere.
- Kompetenzzentrum für Sport und Landessprachen (d, f, i)
- Aus- und Weiterbildung der Fachlehrer der Armee im methodisch-didaktischen Bereich.

Diese Aufgaben nimmt die BUSA bereits in der jetzigen Armeeorganisation wahr. Einige Zahlen über die Teilnehmer an unseren Lehrgängen/Kursen im 2002 sollen dies verdeutlichen:

- Grundausbildungslehrgänge (GAL) (2 parallel), zusammen 96 Teilnehmer
- Zusatzausbildungslehrgänge I und II (ZAL), zusammen 59 Teilnehmer
- Weiterausbildungskurse (WAK) Sprachen, total 528 Teilnehmer
- Weiterausbildungskurse (WAK) Informatik, total 282 Teilnehmer
- Weiterausbildungskurse (WAK) Methodik/Didaktik, 132 Teilnehmer
- Diverse andere WAK-Kurse, 77 Teilnehmer

Das folgende Organigramm zeigt, mit welchen personellen Ressourcen und in welchen Strukturen die BUSA heute ihre Aufgabe wahrnimmt.

Der BUSA-Standort Herisau bietet den grossen Vorteil, dass sowohl die Ausbildungsinfrastruktur für die praktische militärische Ausbildung (Spl Breitfeld, Neuchlen, Hintere Au, Bernhardtzell usw.) als auch Einrichtungen